



***Guten Tag,
Liebe Gartenfreunde/innen,***

in der extremen Hitze des Monats August stagnierte das Wachstum am Hang, wenn es nicht sogar rückläufig war.

Ähnliches beobachteten wir bei den Obstgehölzen auf dem Freigelände des Vereins. Die Anlieger wässerten die Gehölze, aber es nützt wenig, wenn der tiefere Untergrund zu wenig

Wasser führt. Wir danken sehr fürs Gießen.

Flechten auf Baumrinde überdauern locker. Tau genügt den Symbionten.



Anders die Blätter, denen es an Widerstandskraft mangelte.



Der braune Birnengitterrost befällt diese leicht. Schuld sind wir Kleingärtner selber. Birnengitterrost überwintert auf Wacholder. In der Tat sind Birnen im Winter befallsfrei, da der infizierende Pilz nur auf Wacholderarten überwintern kann.

Also, ein zum Teil menschengemachtes Problem.

Auf die Hochstämme Roter Boskoop und Goldparmäne so wie Grafensteiner müssen wir achten, denn sie werden von Flieder und Robinie bedrängt.



Im August und September

waren Reparaturen und Besorgungen wichtig.

Abdeckplatten mussten neu geklebt und verfugt werden.

Gelingt es uns im Oktober, die Treppen auszubessern und

Trittsteine zum Begehen des Hanges gesichert zu setzen,

können wir voll zufrieden sein.



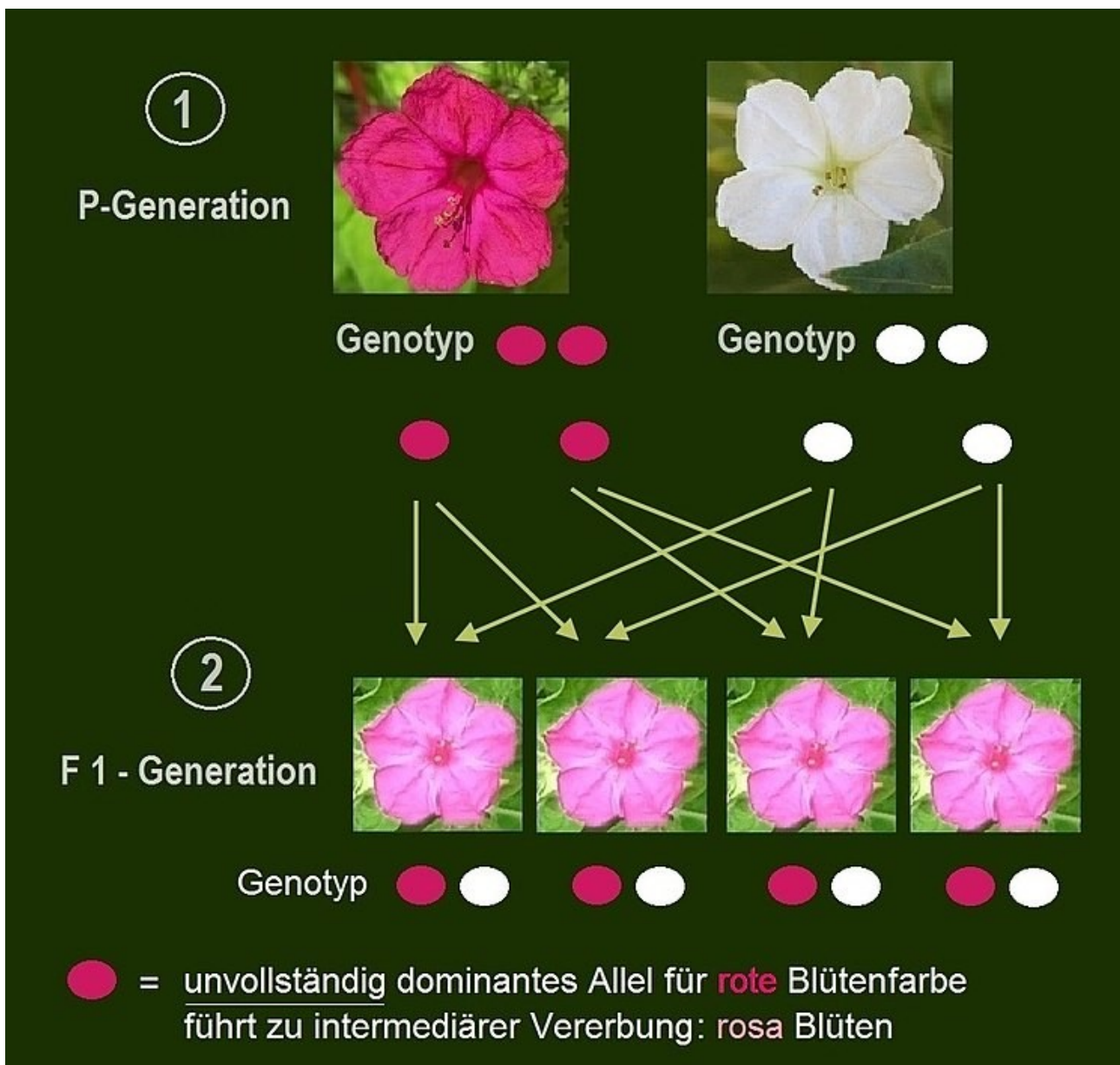
Glücklicherweise regnete es hin und wieder doch.

Und wie jedes Jahr zeigt unser Pflegeobjekt im Frühherbst sein schönes Antlitz. Wunderblumen stehen bis zum ersten Frost in Blütenfülle.



Übrigens ist die Pflanzenart erwähnenswert, weil an ihr die Mendelschen Regeln wiederentdeckt und bestätigt wurden.

Dazu ein idealisiertes, kleines Schema aus [bing.com/images](https://www.bing.com/images).



An unserem Hang wächst hauptsächlich die dominante rotblühende Variante, die durch natürliche Rückkreuzung von

Jahr zu Jahr entstand. Dafür sorgen Insekten.

Zum Abschluss wie so oft ein Schnappschuss von unserem naturverbundenem Schaffen.

Wir sehen weißblühenden Koriander. Der Doldenblütler hat ein typisches Aroma und verfeinert so manche Speise.

